

Chronik des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr Stolberg I Gegr. 1904

Mit Freude und Stolz konnten wir im Jahr 2004 auf eine 100-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken.

Durch Überlieferung und aus Erzählungen wissen wir, dass unser Spielmannszug viele Höhen, aber auch alle nur erdenklichen Tiefen durchlebt hat. Zu bemerken sei hier, dass zwar viele Mitglieder die schönen Zeiten eines Vereins mit leben, sich aber erst während der schlechten und damit auch unangenehmen Zeiten zeigt, wer ein guter Kamerad und Spielmann ist. Die gute Kameradschaft hat immer wieder die wahre Stärke unseres Vereins gezeigt und sich durchgesetzt und nur so ist es wohl auch zu erklären, dass der Wahlspruch auf unserer Vereinsstandarte „In Freud und Leid zum Spiel bereit“ keine hohlen Worte, sondern eine von Herzen kommende Angelegenheit ist, zu der sich schon unsere Vereinsgründer bekannten.

Es war im Jahre 1904, als unser Verein offiziell gegründet wurde. Lose Verbindungen einiger musikbegeisterter Männer bestanden zwar schon vorher, aber zur eigentlichen und offiziellen Gründung fand man sich nun im schon vorher auserkorenen Vereinslokal Franz Haas, Birkengang zusammen.

Es waren überwiegend aus dem Militärdienst zurückkehrende junge Spielleute, die sich damals als „Spielmannsclub Birkengang“ zusammentaten. Aus der Chronik ersieht man, dass der Verein aus dem Bedürfnis heraus, im Spiel Erholung zu suchen, treue Kameradschaft zu pflegen und den Mitmenschen Freude zu bereiten, vorbildlich gewirkt hat. Die Förderung des Spielmannswesens stand an erster Stelle. Mehrere Feste, Fuchsjagden und andere Veranstaltungen trugen zur geselligen Unterhaltung der Spielleute bei. Bei festlichen Anlässen aller Art trat das Corps in das Blickfeld der Öffentlichkeit.

Bei Trauerparaden, Beerdigungen und sonstigen öffentlichen Veranstaltungen waren die Männer vom „Spielmannsclub Birkengang“ stets dabei. Auch bei größeren vaterländischen Festen trat das Corps des Öfteren in Erscheinung. Nicht unerwähnt bleiben sollten an dieser Stelle die beiden großen Kreiskriegerverbandesfeste auf dem früheren Gelände der Firma Prym, dem heutigen großen Walzwerk und dem Gelände des früheren Dollgartens, jetzt Firma Mäurer & Wirtz, auf denen das Corps sich durch einen zackigen Parademarsch mit Ausschwenken besonders hervortat.

Gespielt wurde damals in Ermangelung einer Uniform im schwarzen Frack und dem früher bekannten steifen Hut. Lediglich der Corpsführer trug als Zeichen seiner Würde eine große bunte Schärpe.

Die Kriegsjahre 1914/18 waren auch für den „Spielmannsclub Birkengang“ Schicksalsjahre. Alle Mitglieder wurden zum Kriegsdienst verpflichtet und einige kehrten nicht zurück. Nachdem diese schrecklichen Jahre vergangen waren, nahm man im Jahre 1920 den Spielbetrieb unter dem neuen Namen „Trommler- und Pfeifercorps Stolberg I“ wieder auf.

Unter diesem neuen Namen konnte das Corps an seine glanzvollsten Tage vor dem Ersten Weltkrieg wieder anknüpfen. Bei den Wettstreiten in der näheren Umgebung war der Name „Stolberg I“ geachtet. Sieg reihte sich an Sieg. „Stolberg I“ stand auf dem Höhepunkt seines Könnens.

Der größte sichtbare Erfolg war die im Jahre 1922 errungene Meisterschaft von Rheinland und Westfalen in Köln. Unter großem Jubel und hoher Anteilnahme der Bevölkerung zog das preisgekrönte Corps unter der damaligen Stabführung von Wilhelm Mostert in Stolberg ein. Zur Person von Wilhelm Mostert sollte hier noch erwähnt werden, dass er als Mitbegründer, Silber- und Goldjubilare und Ehrencorpsführer das Bild unseres Vereins entscheidend mitprägte.

Mit der Inflation und deren Folgeerscheinungen, hier sei nur das Spielverbot erwähnt, kam erneut eine schwere Zeit für das Corps. Einige Mitglieder verließen den Verein. Es kam zur Gründung des „Spielcorps 1926 Stolberg“. Nur wenige Mitglieder des alten Corps fanden den Mut zum Zusammenhalt, um das Corps in gegenseitiger Hilfe wieder auf seinen alten Mitglieder- und Leistungsstand zu bringen.

Unter Stabführung von Franz Mostert, auf den wir später noch näher eingehen und unter Mitarbeit des langjährigen Vorsitzenden Josef Hösch, sowie des Kassierers und Spielleiters Heinrich Heck, wurde das Corps musikalisch wieder den höchsten Anforderungen gerecht. Aus sämtlichen Wettstreiten konnte das Corps in seiner Klasse unter schwerster Konkurrenz bestehen und erhielt viele Ehrenpreise.

Innig und fest war das Band, das die Mitglieder zusammenhielt. Die alten Mitglieder hatten ihr Versprechen gehalten und das Corps stand auf einem Niveau wie selten zuvor.

26 aktive Spielleute standen bereit, um am 8., 9. und 10. Juni 1929 das Fest des 25jährigen Bestehens in einer würdigen und in Stolberg noch nie gesehenen Art zu feiern.

Das silberne Jubelfest, verbunden mit Schellenbaumweihe, sowie Tambour- und Hornistenwettstreit stand unter großer Anteilnahme der Stolberger Bevölkerung. Viele Stolberger Vereine, sowie 19 auswärtige Trommler Corps gaben dem Festzug und damit dem Stolberger Straßenbild ein buntes Gepräge. Es war, wie die damalige Stolberger Presse berichtete, „eine glanzvolle und imposante Kundgebung für den schönen Spielmannssport“.

Weit über 1500 Zuschauer verfolgten mit Interesse den Wettstreit der beteiligten Vereine. Bis 23 Uhr wurden musikalische Höchstleistungen geboten, ehe auch die letzten Sieger ermittelt waren. Standen sich doch hier in Stolberg alte und erfahrene Corps von Rang und Namen gegenüber. Gespielt wurde in drei Klassen. Sieger in der A-Klasse wurden 1.) Kohlscheid-Nord, 2.) Mausbach 1920, 3.) Eilendorf. Den höchsten Ehrenpreis erhielten ebenfalls die Spielleute von Kohlscheid-Nord. Das damals noch bestehende Stolberger Corps „Edelweiß“ errang in der B-Klasse den höchsten Ehrenpreis und das Trommler- und Pfeifer Corps Dürwiß siegte in der C-Klasse. Den Stadtpreis, gestiftet von der Stadt Stolberg, erhielt unter schwerster Konkurrenz Eilendorf. Der Kirchenchor St. Maria Himmelfahrt sowie der Männergesangsverein „Liederkranz“ Stolberg trugen durch hervorragende Gesangs-Darbietungen zur Verschönerung des Festes bei. Ihre Darbietungen waren sowohl im Festhochamt, als auch am Nachmittag auf der Festwiese zu bewundern.

Bei der Jubilarehrung wurden Bartholomäus Heck, Franz Haas, Hubert Wasser und Wilhelm Mostert für ihre 25jährige Mitgliedschaft geehrt und anschließend als Gründer unseres Vereins urkundlich zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Wieder trat nach einer ruhmreichen Epoche eine Wende ein. Das Jahr 1933 brachte mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten das gesamte Vereinsleben zum Erliegen. Im Zuge der Gleichschaltung und auf Anforderung des damaligen Kyffhäuser-Bundes traten bald alle Mitglieder diesem Bund bei und wirkten unter dem Namen „Spielmannszug im Kyffhäuser-Bund Stolberg“. Der zweite Weltkrieg stoppte zwangsläufig jede Aktivität. Fast alle Mitglieder wurden eingezogen und viele kehrten nicht mehr zurück.

In der Zeit des Wiederaufbaus hatte niemand das Interesse, einen Verein wiederaufleben zu lassen. Erst nach Jahren schweren Ringens war auch für die Spielleute wieder ein Aufatmen möglich. Nachdem sich in vielen Orten die Männer des Spielmannswesens schon wieder zusammengefunden hatten, konnten sich die Mitglieder von Stolberg I erst spät zum Neuaufbau entschließen. Hatte man doch durch den Krieg alles verloren, was für den Aufbau eines Spielmannszuges erforderlich war.

Erst im Jahre 1952 wurde in Anwesenheit von 20 ehemaligen Mitgliedern bzw. neuen Interessenten ein Wiederaufleben des Spielbetriebes beschlossen.

Die beiden alten Mitglieder Heinrich Heck und Simon Maintz beteiligten sich trotz hohen Alters noch aktiv im Verein. In kurzer Zeit wurde unter der Vereinsführung des Vorsitzenden Wilhelm Maintz vorbildliche Arbeit geleistet. Groß waren die gestellten Aufgaben, mussten doch für alle aktiven Spielleute Uniformen und Instrumente neu angeschafft werden. Dank gebührt all denen, die durch unermüdlichen Einsatz ein Wiederaufleben des Vereins in so kurzer Zeit ermöglichten.

Und so wurde nach zweijährigem eisernem und zielstrebigem Aufbau der Name „Stolberg I“ wieder ein fester Begriff im Musikwesen in und außerhalb unserer Stadt. 1954 wurde wiederum ein glänzendes Fest zum 50jährigen Jubiläum gefeiert. Auf dem Sportplatz des TSV Donnerberg war große Kirmes und das Festzelt platzte aus allen Nähten. Der Festzug bot ein farbenfrohes Bild, denn neben sämtlichen Ortsvereinen nahmen noch weitere 26 auswärtige Spielmannszüge teil.

In den folgenden Jahren kam es darauf an, dass in so relativ kurzer Zeit erreichte Niveau nicht nur zu halten, sondern gar noch zu steigern. Hier soll nicht unerwähnt bleiben, dass in dieser Zeit bei einem großen internationalen Wettstreit in Raeren (Belgien), an dem 53 Spielmannszüge teilnahmen, unser Corps sieben Ehrenpreise von acht möglichen erringen konnte. Ein Erfolg, der sich bis auf den heutigen Tag nicht mehr wiederholen ließ.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte unseres Vereins wurde 1959 gesetzt. Das Trommler- und Pfeifercorps Stolberg I wurde in die Freiwillige Feuerwehr Stolberg übernommen. Die vierte Namensänderung des Corps seit der Gründung im Jahre 1904 war perfekt und man nannte sich fortan „Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Stolberg I“. Die alte Tradition wurde jedoch beibehalten und weiter bewahrt. Zu dieser Zeit zählte man 15 aktive Mitglieder. Der Eintritt in die Stolberger Feuerwehr hat sich bis heute als in jeder Hinsicht positiv erwiesen. Noch im gleichen Jahr konnte man zusammen mit der Stolberger Wehr bei verschiedenen Großveranstaltungen an die Öffentlichkeit treten. Dies waren u.a. das Bundesfeuerwehrfest in Bad Godesberg sowie eine Feuerwehrgroßveranstaltung in Eupen.

Im Jahre 1964 wurde das 60jährige Bestehen mit einem großen Stiftungsfest gefeiert. Die Feierlichkeiten fanden vom 6. bis 8. Juni 1964 im Festzelt am Donnerberger Sender statt. Der offizielle Festabend wurde u.a. vom Spielcorps 1926 Stolberg, dem Radsportclub Münsterbusch, dem Werkschor der Stolberger Metallwerke sowie dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr mitgestaltet. Eine besondere Ehre wurde an diesem Abend Franz Mostert zuteil, der für seine 40jährige Tätigkeit als Stabführer geehrt wurde. Eine wohl seltene Ehre. Am Sonntagmorgen war ein Kirchgang mit anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal Donnerberg. Nachmittags war Festzug mit Vorbeimarsch auf dem Donnerberg mit anschließendem Bühnenspiel, wobei unter anderem der Stadtpreis der Stadt Stolberg ausgespielt wurde.

Abends fand die Preisverleihung im vollbesetzten Festzelt statt. Am Montagabend, dem 8. Juni, klang das Fest mit einer gemütlichen Tanzveranstaltung im Festzelt aus. An allen Tagen war die Anteilnahme der Bevölkerung groß und das Fest konnte getrost wieder als gelungene Veranstaltung gewertet werden.

Nach dem 60. Jubelfest legte Franz Mostert das Amt des Ersten Corpsführers aus Altersgründen nieder. Mit schwerem Herzen akzeptierten die Spielkameraden diese Entscheidung, nachdem Franz Mostert versprochen hatte, zur Verfügung zu stehen, soweit es seine Gesundheit zuließe.

Auf der nächsten Versammlung wurde der langjährige 1. Kassierer Ludwig Frösch zum neuen Corpsführer gewählt. Da Ludwig Frösch schon seit 35 Jahren dem Verein angehörte und auch schon einige Jahre verschiedene Vorstandsämter in vorbildlicher Weise geführt hatte, war er für diese Position prädestiniert. Man war froh, auf die langjährige Erfahrung von Ludwig Frösch zurückgreifen zu können.

Nachdem der 1. Vorsitzende Willi Maintz gegen Ende des gleichen Jahres aus persönlichen Gründen seine Mitgliedschaft beendet hatte, übernahm Christian Rügen dieses Amt. Dass dieser nicht nur ein meisterlicher Flötist war, sondern auch ein Vorsitzender, der es immer wieder glänzend verstand, den Verein auf die richtigen Bahnen zu lenken, wusste er bis 1969 immer wieder zu beweisen. Leider zog dieser für unseren Verein so wichtige Mann aus beruflichen Gründen nach Köln. Als gegen Ende des Jahres 1969 auch noch unser amtierender 1. Corpsführer Ludwig Frösch nach Blankenheim verzog, galt es wieder einmal, neue Lücken in unserem Verein zu schließen. Doch wie versprochen, stellte sich Franz Mostert erneut zur Verfügung, um dem Spielmannszug in seinen Nöten beizustehen. Trotz seines hohen Alters übernahm er noch einmal den Vorsitz und ließ sich dazu überreden, als 1. Corpsführer zu fungieren.

Nachdem es in den letzten Jahren ein Auf und Ab in der Zahl der aktiven Mitglieder gab, sprach man sich nun dafür aus, in Zukunft verstärkt auf die Jugend zu setzen. Nun sollten den Worten aber auch Taten folgen. So konnte man nach einer Zeitspanne von knapp 2 Jahren im Jahre 1970 beim internationalen Wettstreit in Mausbach erstmals seit langer Zeit wieder eine Gruppe für die Jugendklasse melden. Sollte es auch noch nicht für den Siegerpokal reichen, so konnte man doch erkennen, dass die gute Ausbildung der jungen Spielleute schon Früchte trug, und so kam für die nächste Zukunft wieder berechnete Hoffnung auf. Die verstärkte Ausbildung spornte auch die älteren Spielleute wieder an und so konnte man beim gleichen Wettstreit in Mausbach als Gesamtcorps überzeugen und unter 15 Vereinen den Ehrenpreis erringen.

Hatte man aus personellen Gründen einige Zeit etwas kürzer treten müssen, so nahm man in den kommenden Monaten wieder verstärkt an Freundschaftstreffen und Wettstreiten teil.

Als besonderes Ereignis in den letzten Jahren konnte man wohl die Österreichfahrt vom 06.05. - 11.5.1970 bezeichnen. Mit zwei Bussen ging es zusammen mit dem Musikzug der Feuerwehr und unseren Angehörigen nach Nassereith, Tirol. Nach einem herzlichen Empfang unter Beteiligung der Einwohner und mehreren Veranstaltungen mit der einheimischen Musikkapelle waren sich alle Beteiligten nach der Rückkehr nach Stolberg einig: die schönen Erinnerungen und Eindrücke aus Österreich werden wohl noch lange nachwirken. Auch in den nächsten Jahren sollten wir noch schöne Vereinstouren erleben.

Am 21.1.1972 stand dann ein neuerlicher Generationswechsel in der Führung des Spielmannszuges an. Trotz seines hohen Alters war Franz Mostert immer noch die Seele des Vereins. Aber auch für ihn wurden die Anforderungen jetzt zu groß.

Nachdem er in dieser Zeit den damaligen 2. Corpsführer Christian Maintz verstärkt aufgebaut hatte, übernahm dieser nun das Amt des 1. Corpsführers. Wie seine Vorgänger, so war auch er ein erfahrener Spielmann, der schon 18 Jahre aktiv als Tambour dem Verein angehörte und schon einige Vorstandsämter ausgeübt hatte. Nach der Neuwahl wurde Franz Mostert von der Versammlung einstimmig zum Ehrencorpsführer ernannt.

Das Jahr 1972 nahm für uns einen guten Verlauf und die Jugend, die zu dieser Zeit sehr stark im Verein vertreten war, beeinflusste das Vereinsgeschehen zum Besten. Mit der starken Verjüngung des Vereins hing es wohl auch zusammen, dass 1973 Christian Schmitz zum 1. Vorsitzenden des Spielmannszuges gewählt wurde, nachdem sich Franz Mostert auch aus diesem Amt zurückgezogen hatte.

Im Jahre 1974 wurde der 70. Geburtstag in der Gaststätte Friedrichsecke, Donnerberg gefeiert. Im vollbesetzten Saal konnten viele befreundete Spielmannszüge, Schützen- und Ortsvereine begrüßt werden. Bei aller Stimmung und Unterhaltung durften natürlich die Jubilare nicht fehlen. Für ihre langjährige Zugehörigkeit wurden geehrt:

Franz Mostert – 55 Jahre

Matthias Schmitz – 45 Jahre

Franz Kelleter, Christian Maintz, Michael Hahnbück und Klaus Warmersbach, die allesamt 20 Jahre unserem Verein die Treue hielten, sowie Christian Schmitz nach 10jähriger Mitgliedschaft.

Ludwig Frösch, der an diesem Abend verhindert war, wurde später für seine 45jährige Mitgliedschaft geehrt.

In den nächsten Jahren mussten wir uns in Sachen „Freizeitspaß im Spielmannszug“ einiges einfallen lassen. Der stark verjüngte Verein musste dem Nachwuchs schon etwas bieten können und für entsprechende Unterhaltung auch neben dem musikalischen Geschehen sorgen. Längst war das Freizeitangebot wesentlich größer geworden als noch vor Jahren und es galt ja weiterhin, gerade den Nachwuchs für eine sinnvolle und traditionsbewusste Vereinsarbeit zu gewinnen. Dies gelang dem Vorstand unter Vorsitz von Christian Schmitz jedoch hervorragend, indem man Zeltlager, Fußballturniere, Nachtwanderungen u.ä. organisierte. Überhaupt hatte Stolberg I Mitte der 70er Jahre ein Hoch erreicht wie schon lange nicht mehr.

Leider mussten wir im März 1976 von unserem Ehrenvorsitzenden und Ehrencorpsführer Franz Mostert Abschied nehmen, der nach 55jähriger Mitgliedschaft, von denen er alleine 50 Jahre 1. Corpsführer war, im Alter von fast 80 Jahren verstarb. Immer wieder hatte er es glänzend verstanden, durch seine Kenntnisse und sein kameradschaftliches Verhalten den Verein zu repräsentieren und das Vereinsleben zu erhalten. Bis zu seinem Tode war er „seinem“ Spielmannszug eng und kameradschaftlich verbunden. Stets werden wir ihn in guter Erinnerung behalten.

Zu dieser Zeit betrug die Stärke des Spielmannszuges im Schnitt 25 Aktive, an Spitzentagen nahmen sogar bis zu 30 Spielleute an den Spielen teil. Diese Tatsache ließ uns natürlich mit Zuversicht auf das Jahr 1979 blicken, in dem wir unser 75. Jubiläum feiern wollten. Der amtierende Vorstand wurde auf einen längeren Zeitraum gewählt, da die Festvorbereitungen eine enorme Arbeit verlangten. Dies sollte eine richtige Entscheidung sein, denn die Festtage belegten die hervorragende organisatorische Arbeit des Vorstandes am besten.

Am 20. und 21. Oktober 1979 wurde das Jubiläum in einer Art und Weise gefeiert, wie sie unser Verein noch nicht erlebt hatte. Alles war bis in das kleinste Detail geplant. Der Festabend am 20.10.1979 wurde in Verbindung mit einem Feuerwehrball in der bis auf den letzten Platz gefüllten Stolberger Stadthalle veranstaltet. Alle Freunde waren gekommen, um den 75sten Geburtstag zu feiern. An der Spitze natürlich der Schirmherr der Veranstaltung, Stadtdirektor Heinrich Römer. Die musikalische Gestaltung lag in den Händen der Feuerwehrkapelle, des Spielmannszuges Breinig sowie des 1. Stolberger Trompetercorps.

Folgende Jubilare konnten an diesem Abend durch Wehrleiter Otto Seiler und den 1. Vorsitzenden Christian Schmitz geehrt werden:

Matthias Schmitz und Ludwig Frösch für 50jährige Mitgliedschaft
Franz Kelleter und Christian Maintz für 25 jährige Mitgliedschaft
Hermann-Josef Schmitz für 10 jährige Mitgliedschaft

Der Sonntag begann mit einem gemeinsamen Kirchgang, zu dem uns das Trommler- und Pfeifercorps Mausbach in die Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt begleitete. Anschließend fand ein Frühschoppen in der Stadthalle statt, der von einem Musikkonzert umrahmt wurde. Um 13 Uhr stand der Beginn eines internationalen Freundschaftstreffens auf dem Programm, dessen Höhepunkt ein großer Festzug durch Stolbergs Straßen war.

38 Musik- und Spielmannszüge nahmen daran teil und laut den örtlichen Presseberichten säumten Tausende Zuschauer die Straßen oder verfolgten aus den Fenstern den 3 Kilometer langen Festzug, der noch bereichert wurde von Schützenvereinen, Fahnschwenkern, Radsportgruppen und einem Reitverein. Jeder teilnehmende Verein erhielt einen Erinnerungspokal. Der Festzug und der Vorbeimarsch wurden von erfahrenen Preisrichtern bewertet. Das Ergebnis lautete wie folgt:

Ehrenpreis Festzug	Spielmannszug Broicher Siedlung 1975
1. Preis Festzug	Spielmannszug Strauch
2. Preis Festzug	Spielmannszug Mausbach

Ehrenpreis Vorbeimarsch	Spielmannszug Feuerwehr Alsdorf
1. Preis Vorbeimarsch	Spielmannszug Vossenack
2. Preis Vorbeimarsch	Spielmannszug Bardenberg

Ein schönes und stolzes Jubiläum fand seinen Ausklang mit einem gemütlichen Beisammensein am Sonntagabend in der Beletage der Stadthalle.

Nach den großen Anstrengungen der letzten Monate nahm der Rest des Jahres dann einen ruhigeren Verlauf. Im Jahr 1980 übernahm Josef Hohn das Amt des 1. Vorsitzenden, ansonsten änderte sich der Vorstand nicht wesentlich. Erwähnenswert ist hier noch unsere Vereinstour des gleichen Jahres. Auf Vermittlung des Corpsführers Christian Maintz fuhren wir mit Kind und Kegel für 8 Tage nach Unternberg im herrlichen Salzburger Land, Instrumente und Uniformen durften natürlich auch nicht fehlen. Wir wurden von der örtlichen Trachtenkapelle Unternberg herzlich empfangen, mit der wir im weiteren Verlauf auch ein gemeinschaftliches Konzert veranstalteten. Es war eine schöne Zeit, die wir in Österreich verlebten und dementsprechend positiv war auch die allgemeine Reaktion nach unserer Rückkehr in die Heimat. Zwischen der Trachtenkapelle Unternberg und unserem Verein entstand eine Freundschaft, die bis auf den heutigen Tag besteht und zu weiteren Unterberg-Reisen führte.

Im Jahre 1982 wurde erstmals über die Möglichkeit, Mädchen in den Spielmannszug aufzunehmen diskutiert. Konnte man sich damals auch noch nicht einigen, so sollten dieser Diskussion noch etliche weitere folgen. 1983 wurden die Tambouren mit 8 neuen Konzerttrommeln ausgerüstet und eine neue große Trommel sowie ein Tambourstab angeschafft. Diese Investition musste sein, da die alten Instrumente mittlerweile stark überaltert und den damaligen bzw. heutigen musikalischen Anforderungen einfach nicht mehr gerecht wurden.

Das 80. Stiftungsfest feierten wir in Verbindung mit der 25jährigen Zugehörigkeit zur Stolberger Feuerwehr. Zahlreiche Gratulanten, an der Spitze Bürgermeister Hermann-Josef Kaltenborn waren im vollbesetzten Saal der „Friedrichsecke“ erschienen. Auf den großen Rahmen hatten wir bei dieser Feier bewusst verzichtet, da wir erst beim 85 jährigen wieder

einen großen Maßstab anlegen wollten. Das Programm wurde von den Spielmannszügen aus Mausbach und Zweifall sowie den Donnerberger Trompetenbläsern und dem holländischen Tanz- und Stimmungsmusiker Jan van den Brink gestaltet. Zu dieser Zeit zählten wir 22 aktive Spielleute in unseren Reihen. Eine ganz besondere Ehre wurde an diesem Abend drei Spielkameraden zuteil, die altersbedingt seit einiger Zeit nicht mehr aktiv bei uns mitwirkten. Michael Hahnbück, der nun schon 30 Jahre Mitglied war sowie Ludwig Frösch und Matthias Schmitz, die nunmehr seit 55 Jahren in unseren Reihen gestanden hatten, wurden unter großem Beifall aller Anwesenden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Diese Spielleute haben in ihrer langjährigen Vereinszugehörigkeit viele Erfahrungen weitergegeben, die von den jüngeren Spielleuten dankbar aufgenommen wurden.

Der Abend nahm einen schönen Verlauf und den Abschluss des Festes bildete ein gemeinsamer Frühschoppen im Lokal „Friedrichsecke“.

Nach dem 80 jährigen gab es eine Krise, als erfahrene Spielleute den Verein aus Altersgründen verließen oder in einen anderen Verein wechselten.

Jetzt waren wir an einem Punkt angekommen, wo jeder einzelne der verbliebenen Spielleute gefordert war. Es wurden Spiele mit 10 oder auch nur 9 Spielleuten absolviert. An dieser Stelle gilt unser ganz besonderer Dank den Vereinen und Gesellschaften, die uns trotz des Personalmangels in dieser Zeit die Treue gehalten haben und uns zu ihren Festen und Feierlichkeiten verpflichteten.

Es wurde immer schwerer, den Nachwuchs für eine solche Art von Musik und Volkstum zu begeistern und die Stimmung war lange Zeit auf dem Nullpunkt. Jedem war klar, dass eine harte Zeit auf uns zukam.

Nach vielen Beratungen und Besprechungen kristallisierte sich immer mehr eine „Jetzt erst recht“ – Einstellung heraus und die jetzt noch aktiven Spielleute des Spielmannszuges waren durchweg sehr zuverlässig. Ein neues Konzept wurde erarbeitet und man einigte sich nach Absprache mit der Feuerwehr, ab sofort auch musikbegeisterte Mädchen in den Spielmannszug aufzunehmen. Zudem sollte unser musikalisches Konzept vollkommen geändert werden, indem wir in Zukunft nur noch nach Noten spielen würden.

Dieses Vorhaben bedurfte natürlich einer vernünftigen Ausbildung und so erklärten sich 5 Spielleute bereit, ab November 1985 die Musikschule für Spielmannswesen des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen zu besuchen.

Auf der Versammlung vom 17.03.1986 wurden erstmals in der Geschichte unseres Spielmannszuges Mädchen als aktive Spielleute aufgenommen, nachdem die Spielleiter ihnen einen guten Ausbildungsstand bestätigt hatten.

Überhaupt begann die Ausbildung unserer Spielleute durch die Musikschule erste Früchte zu tragen. Wir konnten einige Wettstreite mit gutem Erfolg besuchen. Zwischenzeitlich groß angelegte Werbeaktionen brachten jedoch leider nicht den erhofften Zuspruch. Im Juni 1987 übernahm Rainer Peitsch den Vorsitz des Vereins von Josef Hohn, der diesen nun fast 7 Jahre geführt hatte. Nachdem der erste Stabführer Christian Maintz im März 1988 sein Amt zur Verfügung stellte, wurde Rainer Peitsch auch in dieses Amt gewählt. Auf die langjährige Erfahrung von Christian Maintz brauchten wir aber nicht zu verzichten, denn er erklärte sich bereit uns gerne mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, wenn dies erforderlich sei. Das Jahr 1988 konnte für uns in spielerischer Hinsicht als das erfolgreichste seit ca. 15 Jahren verbucht werden.

Viele Preise konnten errungen werden. So z.B. holte unser Nachwuchs den Ehrenpreis der Jugendklasse bei einem internationalen Wettstreit in Aachen-Hörn. Ebenfalls den

Ehrenpreis schaffte der gesamte Spielmanszug in seiner Klasse bei derselben Veranstaltung. Aber auch bei den Solistenspielen wurden zahlreiche Preise errungen und unser neuer Stabführer führte sich mit mehreren gewonnenen Pokalen bzw. Abzeichen gleich hervorragend in sein Amt ein. Wir besuchten viele Spielmanszüge in Nah und fern, so dass wir für unser 85. Stiftungsfest auf zahlreiche Gastvereine hoffen konnten.

Das Jahr 1989 begann dann mit dem schon fast traditionellen Karnevalsfest für aktive und inaktive Mitglieder sowie den Freunden und Gönnern unseres Vereins. Dieser karnevalistische Kameradschaftsabend wird seit 1977 veranstaltet und ist aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken.

Im April gab es wieder Grund zum Feiern. In Rietberg (Kreis Gütersloh) wurden 44 Feuerwehrmusiker mit dem Goldenen Musikleistungsabzeichen des Landes NRW ausgezeichnet. Erfreulich für uns ist die Tatsache, dass bei 345 Teilnehmern der ersten Lehrgänge jetzt nach fünfjähriger Ausbildung alleine 3 von den ausgezeichneten 44 Musikern aus den Reihen von Stolberg I kamen. Dem Stabführer Rainer Peitsch, dem Spielleiter für Flötisten Franz Pauls und dem Spielleiter für Tambouren Günter Hagen galt unser Glückwunsch und Dank für ihren Einsatz.

Am 31.09. und 01.10.1989 feierte unser Verein sein 85 jähriges Bestehen. Fast 2 Jahre dauerten die Vorbereitungen und die Vereinsmitglieder, besonders der Vorstand unter dem Vorsitz von Rainer Peitsch, hatte ganze Arbeit geleistet. Das Jubelfest wurde zu einem Riesenfest für Stolberg, dessen Krönung der große Festzug und das anschließende Wertungsspielen auf dem hergerichteten Gelände der Realschule am Kaiserplatz.

Allein am Festzug nahmen 56 Vereine teil. Sieger der Festzugwertung wurde der Spielmanszug "Alte Kameraden" Würselen, die Wertung für die Blaskapellen gewannen die "Gressenicher Blasmusikanten".

Der große musikalische Gewinner des Tages war dann auch der Spielmanszug "Alte Kameraden" aus Würselen, der auch noch den Vorbeimarsch, den Preis für den Korpsführer der A-Klasse und das Bühnenspiel in der A-Klasse gewinnen konnte.

In der B-Klasse wurde der Bühnenspielpreis und der Korpsführerpreis an das Trommler- und Pfeiffercorps Bardenberg vergeben. Enttäuschend war die geringe Anteilnahme der Stolberger Bevölkerung. Dies lag jedoch wahrscheinlich auch an der geringen Berichterstattung der Stolberger Lokalpresse. Die Jubilare bei diesem Fest waren für 10 jährige Mitgliedschaft: Peter Schmitz, Franz-Josef Heinen, Horst Peitsch, Andreas Kern, Franz-Josef Bonaventura und Bernd Gillessen. Für 60jährige Mitgliedschaft wurde Matthias Schmitz geehrt. Franz Kelleter wurde zum Ehrenmitglied und Christian Maintz zum Ehrenstabführer ernannt.

Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass auf diesem Fest ein langgehegter Wunsch aller Spielleute in Erfüllung ging: Pfarrer Hans-Karl Schmitz konnte bei der Festmesse unseren 1. Schellenbaum nach dem 2. Weltkrieg feierlich einweihen. Seitdem ist unser "Heiligtum" bei allen Festzügen dabei.

Ein erfolgreiches Jahr 1989 endete dann mit der schon traditionellen Weihnachtsfeier zum Jahresende.

Damit war jedoch keine Pause verbunden, denn am 1.Samstag im neuen Jahr begann der Verein seine Aktivitäten mit dem mittlerweile im Stolberger Kulturleben schon fest verankerten Karnevalsabend. Diese Veranstaltung wird von fast allen Mitgliedern des Vereins besucht und die Besucherzahlen aus der Bevölkerung und von Mitgliedern befreundeter Vereine steigen von Jahr zu Jahr.

Nach einer erfolgreichen Karnevalssaison, in der alleine vier Karnevalszüge von uns gespielt wurden, schloss sich im März 1990 die Jahreshauptversammlung an.

Im Vorstand kam es zu einigen personellen Veränderungen, wobei aber die alte Führungsmannschaft erhalten blieb.

Viele Verpflichtungen standen für das Jahr 1990 an. Unsere Vereinsfahrt, die alle 2 bis 3 Jahre durchgeführt wird, führte uns diesmal erstmalig nach Grünau/Österreich. Diese Fahrt fand wie immer in den Herbstferien vom 06. - 13. Oktober statt.

Die Ende 1989 erstmalig herausgegebene Vereinszeitschrift "Das Metronom" fand eine so erfreuliche Resonanz bei allen Mitgliedern, dass man sich entschloss diese alle 3 Monate herauszugeben.

Das herausragende Ereignis im Jahre 1991 war die erstmalige Teilnahme an einem Landeswertungsspielen des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen in Neuenkirchen-Seelscheid. Gespielt wurden die Stücke "Alte Kameraden" und "Prinz-Eitel-Friedrich-Marsch".

Zur Freude aller Mitglieder erhielt man für diese Vorträge eine Goldmedaille und einen "1.Rang mit Belobigung". Nach der Erringung der Meisterschaft von Rheinland und Westfalen im Jahre 1922 war dieses Ereignis der bisher größte Erfolg in der Vereinsgeschichte.

2 Wochen nach diesem Höhepunkt folgte ein weiterer. Neun Spielleute des unseres Vereins bestanden in Westerwiehe die Prüfung für das "Bronzene Musikleistungsabzeichen" des LFV NRW.

Am Ende dieses erfolgreichen Jahres wurden neue Karnevalskostüme und eine neue Große Trommel angeschafft.

Zu Beginn des Jahres 1992 gab es gleich eine große Veränderung.

Die Karnevalsfeier, die bisher im Keller der Franziskuskirche stattgefunden hatte, der jedes Mal aus den Nähten zu platzen drohte, wurde in den Saal der Gaststätte "Friedrichsecke" verlegt. Trotz einiger Bedenken der Organisatoren, war auch hier der Besucherandrang groß. Da diese Feier bereits am 04.01.1992 stattfand, war der Stolberger Karnevalsprinz noch nicht proklamiert und man musste sich nun etwas einfallen lassen, da der Besuch des Prinzen traditionell zum Programm gehörte. Bernd Pauls, Inaktives Mitglied des Vereins, übernahm das Amt des Ersatzprinzen. Als "Ben Bäätes unser aller 1." marschierte er mit seinem Elferrat, Garde, Tanzpaar (alles Vereinsmitglieder) in den Saal ein. Musikalisch begleitet wurde er vom Trommler- und Pfeifercorps Röhe. Doch was als Ersatz gedacht war, erwies sich als der absolute Höhepunkt aller bisherigen Karnevalsfeste. Ben-Bäätes und seine hervorragende Prinzenrede sowie der Auftritt der Vorstandsmitglieder als Garde und des Tanzpaares Georg Kratzborn und Diana Knubbertz stellten alles bisher Dagewesene in den Schatten. Selbst die anwesenden Honoratioren des Stolberger Karnevals waren begeistert und erklärten, dass sie sich einen solchen Prinzen auch für den organisierten Stolberger Karneval wünschten.

Das Jahr 1992 wurde für den Spielmannszug sowieso zum Jahr des Karnevals, denn am 4. April setzten sich 660 Stolberger Karnevalisten in Uniformen und Kostümen in Bewegung und fuhren zur französischen Partnerstadt Faches-Thumesnil, um am dortigen ersten Karnevalszug teilzunehmen. Das Stolberger Karnevalskomitee hatte uns verpflichtet und so waren wir auch dabei.

Die Jahreshauptversammlung wurde in rekordverdächtiger Zeit abgewickelt, denn der komplette Vorstand wurde in seinem Amt bestätigt und große Probleme standen auch nicht an.

Dieses intakte Vereinsleben trug dann auch reiche Früchte. Die vereinsinternen Veranstaltungen wechselten sich mit vielen anderen Verpflichtungen ab.

Im April nahm man wieder an den in Herten stattfindenden Landeswertungsspielen teil und führte den Marsch "The Winners" und das Konzertstück "Auf einem Persischen Markt" auf. Wie im Vorjahr erreichten wir einen 1. Rang mit Belobigung und erhielten eine Goldmedaille.

Am Ende des gleichen Monats errangen 5 Mitglieder das "Silberne Musikleistungsabzeichen" des Landesfeuerwehrverbandes.

Mitte Mai nahmen wir dann an den "Mittelrheinmeisterschaften" in Remagen teil. Da 8 Spielleute nicht teilnehmen konnten, hatten wir uns hier keine großen Hoffnungen gemacht. Doch trotz geschwächter Mannschaft konnte man auch hier einen stolzen 3. Platz erringen.

Vom 17. bis 24. Oktober ging es dann zum 2. Mal nach Grünau/Österreich. Wieder wurde eine schöne und erlebnisreiche Vereinsfahrt durchgeführt und alle Mitglieder waren begeistert.

Im November trat dann zum 1. Mal der Planungsausschuss für das 90igste Stiftungsfest im Jahre 1994 zusammen.

Auf der Jahreshauptversammlung im März 1993 wurde dann im Hinblick auf das Jubiläum der Vorstand für 2 Jahre gewählt. Diese Verfahrensweise hatte sich schon bei früheren Veranstaltungen bewährt.

Im April nahm der Verein zum 3. Mal am Landeswertungsspielen teil. Diesmal stand jedoch mehr auf dem Spiel als in den vergangenen Jahren, denn nur eine gute Platzierung konnte uns die Qualifikation für das Bundeswertungsspielen bringen, welche nur alle 4 Jahre stattfinden, und an denen nur die punktbesten Züge der einzelnen Bundesländer teilnehmen können. Die Landeswertungsspiele fanden am 25. April in Dormagen auf dem Gelände der Bayer-Werke statt. Wir hatten die Stücke "The Winners" und "Ponta-Grossa-Bayon" zum Vortrag ausgewählt. Sowohl das Bühnenspiel wie auch die Marschbewertung wurden fehlerfrei absolviert und wir errangen zum 3. Mal eine Goldmedaille. Da wir unsere Leistung im Vergleich zu den Vorjahren noch gesteigert hatten erhielten wir diesmal einen "1. Rang mit Auszeichnung", das höchste Prädikat, das vergeben werden konnte.

Besonders erfreulich war der Umstand, dass diese Leistung mit nicht weniger als 14 jugendlichen Spielleuten erbracht wurde, wogegen die anderen Vereine fast alle aus gestandenen Männern bestanden.

Im gleichen Monat bestanden die vier Flötisten Heike Lux, Robert Meisen, René Kratzborn und Ingo Schäfer nach 3 jähriger Ausbildung die Prüfung zum "Goldenen Musikleistungsabzeichen". Der musikalische Leistungsstand hatte zu diesem Zeitpunkt ein sehr hohes Niveau erreicht.

Eine Vielzahl von Auftritten bei Freundschaftstreffen, Wertungsspielen und Vereinsfesten folgte. Mittlerweile konnte man schon nicht mehr allen Anfragen nachkommen und musste einige Termine absagen.

Durch diese Vielzahl von Terminen entschloss man sich im Herbst 1993 die Vereinszeitschrift "Das Metronom" nur noch halbjährlich erscheinen zu lassen, da der Arbeitsaufwand der Mitglieder sonst zu groß würde.

Das Jubiläumsjahr 1994 begann mit der Karnevalssaison für die wir einige neue Stücke einstudiert hatten und die durch unser mittlerweile schon zum 17. Mal stattfindendes Karnevalsfest eröffnet wurde.

Danach war das ganze Vereinsleben nur noch auf den 07. Mai 1994 fixiert, den Termin des Bundeswertungsspielens in Rietberg (Kreis Gütersloh). Was vor einigen Jahren noch keiner für möglich gehalten hätte, war nun Wirklichkeit geworden. Unser Verein nahm an den Bundeswertungsspielen teil, an denen erstmalig auch Vereine aus den neuen Bundesländern starteten. 9 Monate hatten wir uns intensiv auf diesen Tag vorbereitet, denn wir wussten, dass wir hier mit den Elitevereinen der gesamten Deutschen Feuerwehr konkurrieren mussten.

Wochenlang hatten wir Zusatzproben eingelegt, selbst bei schlechtem Wetter wurde auf dem Parkplatz der "Prym-Werke" das Marschieren geübt, nichts wollte man dem Zufall überlassen.

Noch am Vorabend der Wertungsspiele hatte man spekuliert, dass man mit dem Erreichen eines der ersten 10 Plätze sehr zufrieden sein könnte.

Um 4.30 h trat der Verein dann die 4 -stündige Fahrt nach Rietberg an. Wie wir wussten, waren die Vereine aus Bayern, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Thüringen schon am Vortag angereist.

Was wir in Rietberg vorfanden, war eine Mammutveranstaltung. 45 Musikvereine mit insgesamt mehr als 2000 Musikern waren aus 16 Bundesländern angereist. Die Auftrittszeitungen für die Bühnenspiele waren vorher ausgelost worden und wir sollten um 13.45 h auftreten. Mit den Konzertstücken "Ponta-Grossa-Bayon" und "Kleine Suite voor Pijperkorps", beides Stücke aus der Höchststufe, wollten wir die 3 Wertungsrichter beeindrucken. Um 14.45 h war dann Termin für die Marschbewertung im Sportstadion. Anschließend hieß es warten.

Nach dem Festzug um 17.00 h fand dann im Stadion die Schlussveranstaltung mit Bekanntgabe der erreichten Ränge statt. Nach dem Erklingen der Deutschen Nationalhymne wurden die Ergebnisse vom Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes bekanntgegeben.

Wir erhielten einen "1. Rang mit Auszeichnung" und die Goldmedaille.

Der Jubel war riesengroß und beim Ausmarsch aus dem Stadion fegte eine "La Ola-Welle" durch Musiker und Zuschauer. Die Rückkehr nach Stolberg erfolgte gegen 1.45 h und man beschloss einen 22-stündigen Tag müde aber sehr glücklich.

Der 7. Mai 1994 wird für jeden unserer Musiker ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Ob die Qualifikation für eine Teilnahme an den Bundeswertungsspielen noch einmal erreicht werden kann, bleibt abzuwarten. Wir sind sehr stolz, den größten möglichen Erfolg, den ein deutscher Feuerwehrspielsmannszug erreichen kann, erreicht zu haben.

Nach der Pfingstfahrt der Jugendlichen in Kall kehrte allmählich wieder der Alltag ein und wir konzentrierten uns auf die Vorbereitungen zum 90igsten Stiftungsfest.

Dieses wurde dann am 03. und 04. September 1994 mit einem „Internationalen Freundschaftstreffen mit Wertungsspielen“ gefeiert.

51 befreundete Vereine nahmen an den Festveranstaltungen teil und überbrachten ihre musikalischen Geburtstagsglückwünsche. Schirmherr des Festes war Bürgermeister Wolfgang Hennig. Dieser hatte es sich nicht nehmen lassen einen Pokal zu stiften und diesen als „Preis der Stadt Stolberg“ ausspielen zu lassen.

Das Fest fand auf dem Kaplan-Dunkel-Platz statt auf dem die Gastvereine ihre Freundschaftsspiele absolvierten, und für das Wertungsspielen wurde der Saal des Kulturzentrums benutzt. Bei glücklicherweise gutem Wetter wurde dieses Wochenende ein toller Erfolg für den Stolberger Spielmannszug, den entgegen den Erfahrungen beim 85ten Stiftungsfest war das Interesse der Stolberger Bevölkerung recht gut und die Festveranstaltungen rege besucht.

Der Festabend fand im Saal der Gaststätte Friedrichsecke auf dem Donnerberg statt. Bürgermeister Wolfgang Hennig überraschte die Spielleute mit einem Gratulationschreiben des Innenministers, der dem Spielmannszug zu seinem Erfolg bei den Bundeswertungsspielen gratulierte.

Natürlich durften auch die Ehrungen verdienter Mitglieder nicht fehlen und so wurden Heike Lux, Susan Simons, Hubert Clahsen, Josef Werner und Alexander Hösch für fünfjährige Mitgliedschaft geehrt. Die silberne Nadel des BDBV für zwanzigjährige Mitgliedschaft erhielten Josef und Günter Hagen, Helmut Pauls und Rainer Peitsch. Außerdem wurde Rainer Peitsch die Ehrennadel zum zehnjährigen Dirigentenjubiläum überreicht.

Nach dem offiziellen Teil wurde noch ein tolles Programm geboten und anschließend in den frühen Morgen hinein getanzt.

Am Sonntagmorgen traf man sich dann sehr frühzeitig zum gemeinsamen Kirchgang in der Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt. Die Messe wurde vom Musikzug der FF Eschweiler mitgestaltet.

Anschließend fand auf dem Festplatz ein Matineekonzert statt. Um 14.30 h startete dann der große Festzug durch die Stolberger Innenstadt. Am Rathaus fand ein imposanter Vorbeimarsch der Gastvereine statt.

Die Wertungsspiele wurden reibungslos durchgeführt und so konnte um 18.30 h die Preisverleihung stattfinden. Da es mittlerweile regnete verlegte man die Preisverleihung in den Saal. Die Stimmung war super, denn der Saal war mit etwa 200 Musikfreunden gefüllt, die ihre Begeisterung lauthals kundtaten.

Die Preise wurden wie folgt vergeben:

A-Klasse

Ehrenpreis	Spielmannszug „Edelweiß“ Havert
1. Preis	Trommler- und Pfeifercorps Strauch
2. Preis	Stadtpfeiffer Eilendorf

B-Klasse

Ehrenpreis	Spielmannszug Alsdorf - Ost
1. Preis	Spielcorps Zweifall
2. Preis	Spielmannszug „Grün/Weiß“ Eschweiler

Sonderklasse

Ehrenpreis	Dudelsack-Gruppe Hochland-Heistern
1. Preis	Drumfanfare St. Josef Vaals
2. Preis	Drumfanfare St. Barbara Kerkrade

Festzug

Ehrenpreis	Fluit- en Tamboercorps Wilhelmina Holz
1. Preis	Drumfanfare St. Josef Vaals
2. Preis	Trommler- und Pfeifercorps Strauch

Vorbeimarsch

Ehrenpreis	Spielmannszug Hehlrath
1. Preis	Trommler- und Pfeifercorps Vossenack
2. Preis	Landsknechtskorps Würselen / Tr.-und Pf. Corps Alsdorf Busch

Den Festzugpreis für die Musikzüge erhielt die Dudelsack-Gruppe „Hochland-Heistern“.

Den Festzugpreis der Ortsvereine erhielten die St. Sebastianus-Schützen aus Stolberg-Atsch.

Den „Preis der Stadt Stolberg“ errang mit der höchsten Gesamtpunktzahl aus allen Wertungen die Dudelsack-Gruppe Hochland-Heistern.

Das Jahr 1995 begann für unseren Verein dann wieder mit dem Karnevalsabend am 1. Samstag des Jahres. Diese Veranstaltung wurde mittlerweile in der Stolberger Bevölkerung als Geheimtipp gehandelt und der Saal war dementsprechend voll.

Am 19.03.1995 fand die Jahreshauptversammlung statt und der Vorstand, der wegen des Jubiläums 2 Jahre im Amt war, sollte neu gewählt werden. Da der Vorstand aber gute Arbeit geleistet hatte wurden die meisten Ämter wieder mit den erfahrenen Mitgliedern besetzt.

Musikalisch entwickelte man sich weiter, indem ein Marimbaphon angeschafft wurde, welches den Gesamtklang im tiefen Bereich abrunden sollte. Der musikalische Bereich wurde in diesem Jahr in den Vordergrund gerückt. So wurden regelmäßige Ausbilder-sitzungen beschlossen, die Proben wurden vom Feuerwehrdepot Donnerberg in die Hauptwache Münsterbusch verlegt und die theoretische Ausbildung sollte im Verein durchgeführt werden, um die immensen Kosten der Lehrgänge auf Landesebene einzusparen.

Am 09.04.1995 fand wieder ein Landeswertungsspielen, diesmal in Beleke, statt. Hier wurde der Verein auf eine harte Probe gestellt, denn die Wertungsrichter kamen aus dem Blasmusikbereich und konnten mit moderner Spielleutemusik nicht viel anfangen. Wir erhielten trotzdem eine Silbermedaille, aber viele Mitglieder waren enttäuscht über diese, unserer Meinung nach, nicht korrekte Wertung und wollten nicht mehr an solchen Wertungsspielen teilnehmen.

Im Herbst fuhr der Verein dann wieder für eine Woche in Urlaub. Ziel dieser Reise war diesmal Waging am See in Oberbayern. Wir waren in einem großen Gasthof untergebracht und es wurden einige Tagestouren durchgeführt. So besuchten wir das Salzbergwerk in Berchtesgaden, den Chiemsee, die Windbeutelgräfin in Ruhpolding und viele weitere Sehenswürdigkeiten des Berchtesgadener Landes. Bewährter Busfahrer bei dieser Tour war wieder einmal unser Ehrencorpsführer Christian Maintz.

Am 02. November wurde dann erstmalig ein eigenes Konzert im Kulturzentrum durchgeführt. Wir waren vorher alle sehr nervös, da wir mit einer solchen Veranstaltung keine Erfahrung hatten. Monatelang hatte man neue Noten geschrieben und geprobt, da dieses Konzert nichts mit der herkömmlichen Spielmannsmusik zu tun haben sollte. Die Eintrittskarten waren für DM 2,- zu haben, damit nur ja der Saal voll würde.

Als das Konzert dann begann, wurden wir für unsere Mühen belohnt.

Hauptbrandmeister Ernst Frauenkron, der an diesem Abend durch das Programm führte, fand einen vollbesetzten Saal vor und sorgte schon vor dem ersten musikalischen Beitrag für eine tolle Stimmung. Nach dem ersten Musikstück wurden dann auch die Aktiven etwas ruhiger und man konzentrierte sich auf die Musik.

Das Repertoire war gut gemischt und wir brachten Stücke wie „El Condor Pasa“, „Popcorn“, „The Good, the Bad and the Ugly“, „Eine Insel mit 2 Bergen“, „The Winners“, „Kleine Suite voor Pijperkorps“, „Mars der Medici“ und vieles mehr zu Gehör.

Nach 2 Stunden Spielmannsmusik forderten die Zuhörer, unter denen auch der damalige Stadtdirektor Heinrich Römer war, noch weitere Zugaben. Ernst Frauenkron sagte dann das Stück „Rock around the Clock“ an. Die Noten dazu hatten wir erst 2 Wochen vor dem Konzert bekommen und einstudiert. Es klappte super und die Spielleute waren glücklich und zufrieden mit diesem ersten Konzert.

1996 wurde ein schwieriges Jahr für den Spielmannszug.

Eine ganze Gruppe von Jugendlichen verließ den Verein und sorgte so dafür, dass wir zwar spielfähig waren, aber Veranstaltungen wie Landeswertungsspiel oder ein weiteres eigenes Konzert in weite Ferne rückten.

Das Grillfest wurde ein Reinfluss, teils wegen des schlechten Wetters, teils aber auch weil zu viele Veranstaltungen in Stolberg stattfinden und die Bevölkerung übersättigt war. Man beschloss daher für 1997 kein Grillfest zu organisieren.

Die anderen Veranstaltungen wie Nachtwanderung und Weihnachtsfeier waren gut besucht und förderten die Kameradschaft.

Auf der Jahreshauptversammlung 1997 wurde der Vorstand wieder weitestgehend übernommen.

Die Teilnahme am Landeswertungsspielen wurde abgesagt, da das musikalische Niveau durch die vermehrten Austritte im Jahre 1996 nicht auf dem besten Stand war.

Auch in 1997 meldeten sich einige Mitglieder ab, der Verein blieb aber weiterhin spielfähig. Rege Diskussionen über Möglichkeiten neue Mitglieder zu finden wurden geführt. Zu diesem Zeitpunkt wurde jedoch keine Lösung gefunden.

Trotz dieser angespannten Lage wurde in den Herbstferien eine Vereinsfahrt durchgeführt. Die Tour ging nach langen Jahren noch einmal nach Unternberg im Salzburger Land. Nach den schlechten Erfahrungen, die wir bei den letzten Vereinsfahrten, die mit 2 Bussen durchgeführt wurden, gesammelt hatten, wurde beschlossen nur noch mit einem Doppeldeckerbus zu fahren. Dadurch sollte die Gemeinsamkeit gefördert werden. Diese Fahrt stand unter einem schlechten Stern, denn in Unternberg erkrankten viele der Mitreisenden und bei einigen Tagestouren war der Bus nur halbvoll. Als dann eine Mitreisende in Unternberg verstarb war die Stimmung natürlich auf dem absoluten Tiefpunkt und alle waren froh, als es wieder nach Hause ging.

Im November 1997 wurde dann beschlossen eine „Bambini“-Gruppe zu gründen, um den Mitgliederschwund aufzufangen. Grund für diese Maßnahme war die Überlegung, dass Kinder ab dem Grundschulalter schon in Vereine aufgenommen werden und unsere Regelung über ein Eintrittsalter von 10 Jahren dafür sorgte, dass die meisten Kinder in diesem Alter bereits in Vereinen ihre Freizeit verbringen und deshalb die Nachwuchswerbung sehr schwierig würde.

Im Dezember startete diese Gruppe mit 8 Kindern zwischen 6 und 10 Jahren. Rainer Peitsch und Barbara Wiese betreuten diese Kinder und führten sie spielerisch an das Musizieren heran. Sowohl den Kindern als auch den Ausbildern machte es großen Spaß, und nach und nach wurde diese Gruppe größer. Natürlich waren wir uns darüber im Klaren, dass wir uns mit diesen Kindern Zeit lassen mussten, damit sie wirklich Freude an der Musik entwickeln und dadurch dem Verein lange erhalten bleiben würden.

Auf der Jahreshauptversammlung 1998 legte dann der Vorsitzende Rainer Peitsch sein Amt nieder. Als Begründung führte er an, dass nach 11 Jahren Vorsitz doch endlich einmal frisches Blut an die Führungsspitze kommen solle, damit ein frischer Wind in die Vereinsführung komme.

Nach langen Diskussionen wurde dann Reiner Schröder zum 1. Vorsitzenden gewählt. Dieser übernahm die Versammlung dann und führte den Verein durch das Jahr 1998, dessen Schwerpunkt auf der Gewinnung neuer Mitglieder und der Vorbereitung des 95. Stiftungsfestes lag.

Nachdem sich Anfang des Jahres 6 weitere Mitglieder abgemeldet hatten wurde die Ausbildung noch weiter intensiviert. Die Bambinigruppe funktionierte hervorragend und die Kinder hatten solchen Spaß an der Musik, dass immer neue Interessenten zur Probe kamen und ein Instrument lernen wollten. Selbst einige Eltern fanden Gefallen an unserem Verein und begannen ein Instrument zu lernen.

Da die Zahl der Aktiven Mitglieder aber sehr niedrig war, wurde ein Projekt gestartet, welches schon seit einigen Jahren in Vorbereitung war. Die Flötisten wurden mit B-Sopran und Böhmlöten ausgerüstet. Diese Besetzung sollte dafür sorgen, dass die Tonreinheit sauberer wurde und die tiefen Lagen endlich so verstärkt wurden, dass der schrille Klang der normalen Spielmannszüge entschärft wurde. Der Zeitpunkt war günstig, da die Kosten für diese Umstellung immens waren und durch die relativ geringe Anzahl aktiver Mitglieder niedriger gehalten werden konnten. So wurden im Juni 1998 5 Böhmlöten und eine Piccolo-Flöte angeschafft. Da 3 Mitglieder eine eigene Flöte kauften war das Böhmlötenregister mit 8 Flötisten gut bestückt und man machte sich an die Arbeit um ein neues Repertoire zu erlernen.

Nach dieser Umstellung meldeten sich plötzlich immer mehr neue Mitglieder an. Zählte der Verein im Januar 1998 doch nur 21 Mitglieder konnte man am Ende des Jahres auf einen Mitgliederbestand von 45 Aktiven zurückgreifen. Der größte Teil steckte zwar noch in der Ausbildung aber die Hoffnung am Anfang der Spielsaison 1999 wieder auf einem guten Stand zu sein wurde immer größer.

Im August legte der Stabführer Rainer Peitsch die C-2 Prüfung an der Landesmusikakademie NRW in Heek ab. Diese Prüfung beinhaltete unter anderem eine pädagogische, musiktheoretische und instrumentenbezogene Ausbildung und durch den Kontakt mit anderen Prüflingen aus verschiedenen Vereinen wurden neue Ideen und Impulse in unseren Verein getragen.

Außerdem fand in diesem Jahr eine Vereinswanderung, ein Grillfest, eine Nachtwanderung und eine Weihnachtsfeier statt.

Die Karnevalsfeier 1999 wurde auf den 2. Samstag im Januar verlegt, da wir die Befürchtung hegten, bei einer Veranstaltung, die zu kurz nach Silvester stattfinden würde, würden die Besucher ausbleiben. So feierte man am 09.01.1999 in der Friedrichsecke und der Saal war wieder gut gefüllt. Eine Besonderheit war, dass dieses Fest nunmehr zum 22. Mal stattfand und deshalb wurde dieses närrische Jubiläum etwas ausgiebiger gefeiert.

Um die Freude an der Musik weiterhin zu fördern wurde für das Frühjahr 1999 ein Probenwochenende in der Jugendherberge Monschau-Hargard geplant. Dieses Probenwochenende war ein voller Erfolg, da die Mitglieder sich näher kennenlernten und in intensiver Arbeit 4 neue Musikstücke erarbeiteten.

Am 24. April war dann der erste Ausmarsch mit unserer neuen Besetzung. 6 neue Märsche waren über das Winterhalbjahr einstudiert worden und es hörte sich sehr gut an.

Über Pfingsten fuhren 33 Mitglieder des Vereins nach Westende an die belgische Küste zum Zelten. Es war eine sehr harmonische Fahrt, die den Zusammenhalt der jugendlichen Mitglieder weiter festigte.

Der Terminkalender für das Jubiläumsjahr war überaus voll, da zur Finanzierung des Festes noch einiges an Geld eingespielt werden musste. Alle Mitglieder zogen an einem Strang und die Spiele wurden rege besucht.

Herausragende Termine im Jubiläumsjahr waren: der Schützenumzug zum 1200 jährigen Bestehen der Karlsschützengilde in Aachen an dem 1500 Schützen teilnahmen, das Jungenspiel in Würselen das in jedem Jahr ein besonderes Erlebnis ist und die Aufführung des Zapfenstreichs zum 340 jährigen Jubiläums der St. Sebastianus-Schützen Stolberg auf dem Kupferhof Grünenthal

Mit 45 aktiven Mitgliedern und vielen Helfern wurde das Jubiläum zum 95jährigen Bestehen am 04. und 05. September 1999 auf dem Kaplan-Josef-Dunkel-Platz und im Kulturzentrum Frankental gefeiert. Über 50 Musikvereine wirkten mit und auch dieses Fest wurde eine tolle Werbung für unser schönes Spielmannshobby.

Mit dem oben erwähnten Riesenaufgebot an teilnehmenden Vereinen, die durch teilweise hervorragende Leistungen die zahlreich erschienenen Zuschauer und Gäste erfreuten, konnte bei strahlendem Sonnenschein und sehr guter Stimmung ein schönes Fest stattfinden.

Abends traf man sich zum Festabend im Jugendheim Münsterbusch zum gemütlichen Ausklang. Im sehr gut besuchten Saal konnte nach der Begrüßung durch Stadtbrandmeister Toni Sturz den Honoratioren unseres Vereins und verschiedener anderer Würdenträger mit Musik, Unterhaltung durch das Bauchrednerduo Klaus und Willi u.s.w. der Abend beginnen.

Folgende Mitglieder wurden im Rahmen des Festabends für ihre langjährige Treue zum Spielmannszug geehrt:

5 Jahre Mitgliedschaft:

Ursula Bertram, Hans-Josef Horst, Wolfgang Kaussen, Theo Motter, Alexander Schröder, Susanne Schröder

10 Jahre Mitgliedschaft:

Michael Angert, Josef Bonaventura, Friedrich Fink, Alexander Hösch, Peter Jousen, Heike Lux-Eiteneier, Peter Schings, Reiner Schneider, Hans Schümmer, Susen Stevens, Heinz Thuir, Willi Thiefels, Hans-Gerd Weishaupt, Harald Wendland

20 Jahre Mitgliedschaft:

Franz-Josef Bonaventura, Bernd Gillessen, Franz-Josef Heinen, Bernd Pauls, Franz Pauls, Horst Peitsch, Peter Schmitz

25 Jahre Mitgliedschaft:

Günther Hagen, Josef Hagen, Rainer Peitsch

45 Jahre Mitgliedschaft:

Franz Kelleter, Christian Maintz

Zusätzlich wurden folgende Mitglieder vom **Bundesverband deutscher Blasmusik Vereine** (BDBV) geehrt:

Franz-Josef Bonaventura, Bernd Gillessen, Franz-Josef Heinen, Heike Lux-Eiteneier, Bernd Pauls, Franz Pauls, Horst Peitsch, Rainer Peitsch, Peter Schmitz.

Nach dem offiziellen Teil ging der Abend mit Musik, Tanz und guter Laune seinem Ende entgegen.

Sonntagmorgen in aller Frühe musste mit den Vorbereitungen für den Tag begonnen werden.

Der Instrumentalverein Richterich und die Sing-und-Spielgemeinschaft Stolberg begrüßten auch die an diesem Vormittag zahlreich erschienen Gäste mit einem Matineekonzert. Der Tag stand ganz im Zeichen des großen Festzuges sowie der Wertungsspiele.

Am frühen Nachmittag startete der Festzug durch die Innenstadt. Anschließend fanden im Saal des Kulturzentrums die Wertungsspiele statt. Die dargebotenen Musikstücke der Vereine wurden von einer unabhängigen Jury bewertet.

Nachdem alle teilnehmenden Spielmannszüge ihr Repertoire durchgezogen hatten konnte man zur Siegerehrung in den dementsprechenden Kategorien kommen.

Bewertung:

Festzug:	1. Platz	Spielmannszug Edelweiß Harvert (NL)
	2. Platz	Spielmannszug Bleyerheide (NL)
	3. Platz	Spielmannszug Job Leuten

Schellenbaum	1. Platz	Spielmannszug Vicht
	2. Platz	Trommler u. Pfeifercorps Bardenberg

Bühnenspiel Mittelstufe	1. Platz	Trommler u. Pfeiffer Mausbach
	2. Platz	Trommler u. Pfeiffercorps Strauch
	3. Platz	Stadtpfeifer Eilendorf

Bühnenspiel Konzertklasse	1. Platz	Spielmannszug Edelweiß Havert
	2. Platz	Trommler u. Pfeiffercorps Strauch

Den Sonderpreis der Stadt Stolberg resultierend aus allen Bereichen gewann der Spielmannszug Edelweiß Havert.

Man kann trotz der im Vorfeld angefallenen Arbeit diese zwei Tage als gelungen bezeichnen.

Nachdem zum Ende des Jahres 1999 einige aktive Spielleute, die teilweise schon sehr lange dem Verein angehörten ihre aktive Spielzeit beendeten und auch im Bereich der Jugendlichen sich personell einiges veränderte konnte man dennoch alle Veranstaltungen mit Bravour meistern.

Anfang des Jahres 2000 wurden nach Beendigung ihrer Ausbildung sechs Flötisten als aktive Spielleute in den Verein aufgenommen. Des Weiteren erfreute man sich am steigenden Neuzugang von weiteren Tambouren als auch Flötisten.

Ein weiteres Probenwochenende in der Jugendherberge Monschau Hargard wurde ebenfalls durchgeführt.

Reiner Peitsch bestand nach sieben Wochenenden intensivster Vorbereitung die Prüfung zum Dirigenten im „Spielleute- und Blasmusikcorps“. Zudem erhielt er das goldene Musikabzeichen auf rotem Grund vom Landesfeuerwehrverband. Dies ist die höchste Auszeichnung der Feuerwehrmusiker in NRW.

Als besonderen Höhepunkt kann man den Besuch des Nato-Musikfestes am 17.06.2000 in Mönchengladbach bezeichnen, an dem fast der ganze Verein allerdings nur als Zuschauer teilnahm.

Mit einer gemeinsamen Wochenendfahrt in eine Jugendherberge am Mönnesee, an der sowohl die aktiven Spieler als auch einige Elternteile, die in der letzten Vergangenheit dem Verein sehr zugetan waren, teilnahmen, konnte das wohl anstrengende aber auch wiederum erfolgreiche Jahr 2000 abgeschlossen werden.

Das Jahr 2001 wurde mit der schon obligatorischen Karnevalsfeier im Saal der Gaststätte Friedrichseck auf dem Donnerberg begonnen. Immer wieder freuen wir uns über den regen Zuspruch, den diese Veranstaltung doch recht früh im Jahr genießt.

Die üblichen Veranstaltungen zu „Fastelovend“ wurden auch wie in den Jahren vorher von uns musikalisch unterstützt.

Das diesjährige Probenwochenende, wiederum in Monschau Hargard, stand ganz im Sinne unseres am 06.05.2001 stattfindenden Konzertes. Dies sollte das erste Konzert in neuer Besetzung und mit neuen Instrumenten sein. Nach dem letzten Konzert, das in 1996 stattgefunden hat, war bei allen Mitgliedern deutlich Nervosität zu spüren. Die Vorbereitungen hierzu waren nicht unerheblicher Art.

Der Tag des Konzertes !

Schon frühmorgens zeichnete sich ab, dass unsere Bemühungen im Vorfeld reiche Früchte tragen sollten. Lange vor Beginn warteten schon viele begeisterte Musikfreunde auf Einlass. Im Verlauf des Konzertes zeigte es sich, dass unsere Proben nicht ohne Erfolg waren. Das Konzert konnte man in allen Bereichen als voll gelungen bezeichnen.

Die Mitgliederzahl war wie in den Jahren davor stets stabil.

Nach erfolgreichem Abschluss auch dieser Spielsaison wurde in einer Jugendherberge in der Nähe von Gerolstein das Jahr wiederum spielerisch abgeschlossen.

Nachtwanderung und Weihnachtsfeier, an der auch einige unserer Inaktiven Mitglieder teilnahmen, rundeten das Jahr 2001 vollends ab.

Das Jahr 2002 wurde mit der am 05. Januar stattfindenden und wiederum gutbesuchten Karnevalsfeier eingeläutet.

Die Karnevalssaison wurde für uns recht anstrengend, da uns immer mehr Vereine um musikalische Unterstützung gebeten hatten.

Unser diesjähriges Probenwochenende im Monschau stand wiederum ganz im Sinne unserer am 09. und 10. November stattfindenden Konzerte. Allerdings kann man behaupten, dass man diesem Ereignis mit mehr Routine entgegen sah, weil man auf die Erfahrung des vergangenen Jahres weitgehend zurückgreifen konnte.

In diesem Jahr wurde Pfingsten wiederum eine Jugendfahrt nach Holland durchgeführt, die regen Anspruch fand.

Als besondere Ereignisse der Sommersaison kann man das 100-jährige Bestehen unserer Kameraden von der Löschgruppe Büsbach und den siebzigsten Geburtstag unseres ehemaligen Stadtdirektors Heinrich Römer, der in der Vergangenheit der gesamten Feuerwehr immer sehr zugetan war, betrachten.

Die beiden vorher schon erwähnten Konzerte fanden wie auch im Jahr davor sehr regen Anklang. Dies bestätigt uns immer wieder, dass wir auch mit unserer konzertanten Musikrichtung auf dem richtigen Weg sind.

Nach fast 60 Auftritten im gesamten Jahr wollten wir auch nicht den siebzigsten Geburtstag unseres Ehrencorpsführers Christian Maintz vergessen, der in diesem Jahr auch 50 Jahre Mitglied unserer Vereinigung war.

Grillabend und Weihnachtsfeier schlossen das Jahr ab.

Wie in den Jahren vorher fand auch in 2003 wiederum die Vereinskarnivalsfeier wie üblich im Saal der Gaststätte Friedrichseck statt. Wir hatten das Gefühl, obschon wir dieses Jahr keine Werbung betrieben hatten, dass immer mehr Jucken unserem Aufruf folgten. Dies kann für unseren Verein als durchaus positiv zu werten sein.

Die Vorbereitungen für das am 25. April 2004 stattfindende Landeswertungsspielen des Landesfeuerwehrverbandes NRW als Vorentscheidung zu den Bundeswertungsspielen in 2005 sind in vollem Gange.

Uns zugute kam auch die Teilnahme an den Landeswertungsspielen des Feuerwehrverbandes NRW in Gescher, wo wir eine Silbermedaille errangen. So konnte man im Vorfeld schon einige organisatorische Informationen sammeln, die dann für unser Wertungsspiel verwendet werden konnten.

Parallel dazu liefen ebenfalls die Vorbereitungen zu unserem, am 11. und 12. September 2004 stattfindenden, 100-jährigen Vereinsbestehen.

Da unseren Jugendlichen das Pfingstlager im vorigen Jahr so gut gefallen hatte, wurde es auch in diesem Jahr wieder durchgeführt.

Ebenfalls gründete sich aus unserem Verein eine konzertante Abteilung, die „Magic Flutes and Percussion Orchester“.

Zudem haben wir uns auch wieder entschlossen, eine neue Bambinigruppe aufzubauen. Zu diesem Zweck sind wir mit geeignetem Flyermaterial an die Grundschulen der Stadt Stolberg herangetreten. Resümierend aus dieser Aktion kann man auf einen Neuzugang von sieben Kindern und Jugendlichen blicken.

Für uns alle völlig unerwartet verstarb am 16. Oktober 2003 unser langjährig aktiv musizierendes und nun schon seit einigen Jahren in den musikalischen Ruhestand getretenes Ehrenmitglied Josef Hagen im Alter von 69 Jahren. Wir verloren mit Josef eine wertvolle Stütze unseres Vereins und einen sehr guten Kameraden, der zu allen Gelegenheiten, wenn Hilfe mit Rat und Tat nötig war, stets sofort zur Stelle war. Wir werden Josef Hagen immer in wertvollem Andenken bewahren.

Als krönenden Abschluss des Jahres hatten wir einen Teil der Stolberger Burg gemietet um dort mit einer „Nachtwächterwanderung“ und einem zünftigen Rittergelage die Saison passieren lassen.

Völlig unerwartet und nach fünfjähriger intensiver Suche, bekamen wir ein eigenes Vereinsheim. Die Räumlichkeiten befinden sich im Areal des Kaplan-Josef-Dunkel-Platzes. Hier fand auch unser 100-jähriges Vereinsjubiläum im Jahr 2004 statt. Das Gebäude beheimatete die ehemaligen Wirtschafts- und Versorgungsräume des alten Kinderheims. In den letzten Jahren wurden die Räumlichkeiten als Garagen-Rumpelkammer-Abstellraum von diversen Institutionen genutzt.

Am 25.11.2003 war Baubeginn. Innerhalb von nur 6 Wochen wurden ca. 53 m³ alter Bodenbelag entfernt, alte Fenster durch neue ersetzt, eine komplett neue Heizanlage eingebaut, Wände versetzt und entfernt, ca. eine Tonne an Eisen- und Trägern verarbeitet, auf 220 m² Boden im Untergeschoss komplett neuer Estrich gelegt, 550 Meter Elektrokabel verlegt, 90 Bohrlöcher für Steckdosen und Schalter gestemmt, 3,5 m³ Staub geschluckt, eine neue Toilettenanlage durch 69 m² Rigipsplatten und 65 laufende Meter Ständerprofile geschaffen, diverse Decken abgehängt usw.

Aber ohne die finanzielle oder tatkräftige Unterstützung von einigen Inaktiven Mitgliedern als auch diverser Firmen, die sich kräftig mit Sachspenden an unserem Vorhaben beteiligten, wäre die erste Phase des Umbaus nicht so zügig über die Bühne gegangen.

Am 03.01.2004 wurde als Einstand eine Rohbaufete mit allen aktiven Helfern und unseren Inaktiven Mitgliedern gefeiert.

Das Jahr 2004 begann schon recht früh mit der immer wiederkehrenden Karnevalsfeier am 10. Januar in der Gaststätte Friedrichsecke auf dem Donnerberg. Diese war wie jedes Jahr recht gut besucht, obwohl aus Zeitmangel von den „Aktiven“ Männern diesmal keine Einlagen dargeboten werden konnten. Ein Teil unserer Frauen hat es sich dennoch nicht nehmen lassen, eine kleine aber feine Persiflage auf unseren momentan bescheidenen Kassenbestand zum Besten zu geben.

Die bezahlten Spiele während der Karnevalssession halfen uns schon etwas, den maroden Kassenstand zu verbessern.

Mit den Bauarbeiten im Vereinsheim ging es weiter zügig voran.

Am 23.04.2004 begannen die letzten Vorbereitungen für das am 25.04.2004 stattfindende Landeswertungsspielen des Feuerwehrverbandes NRW in den Räumlichkeiten des Goethegymnasiums. Hierbei muss man auch die Hilfe durch verschiedene Löschruppen der Stolberger Wehr lobend erwähnen, ohne die wir mit Sicherheit nicht so einen reibungslosen Ablauf hätten gewährleisten können.

Insgesamt kann man mit dem Ablauf sowohl organisatorisch als auch musikalisch sehr zufrieden sein. Wir errangen in der Gesamtwertung eine Bronzemedaille. Dies erfüllt uns mit Stolz, weil 25 % der Flötisten nicht nur erstmals bei einer Straßenwertung, sondern auch das erste Mal überhaupt vor so viel Publikum gespielt hatten.

Dieses Fest hat uns in finanzieller Hinsicht etwas in die positiven Zahlen gebracht, was man deutlich am Strahlen unseres Kassierers Franz-Josef Bonaventura ersehen konnte.

Bei diversen Umzügen und Veranstaltungen konnten unsere Neuen (immerhin haben wir im Mai 2004 vier Mädels nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in den Rang eines Aktiven Musikers befördern können) nicht nur ihr musikalisches sondern auch ihr marschtechnisches Können unter Beweis stellen.

Am 28.05.2004 sind wir wie jedes Jahr Pfingsten zu unserem Jugendlager in Kamperland / Niederlande aufgebrochen. Allerdings waren es noch nie so viele Teilnehmer.

35 hauptsächlich jugendliche Teilnehmer haben dort drei wunderschöne Tage am Nordseestrand verbracht.

In unserem neuen Vereinsheim näherte sich das Ende der Bauphase (geprobt wurde dort allerdings schon seit April 2004) nur noch einige kleinere Arbeiten waren zu verrichten. Dies freute uns ins besonders, weil wir nach nunmehr 6½ Monaten Bauphase weder Familienleben noch sonst irgendetwas Privates hatten.

Allerdings kann man mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit behaupten, dass uns das so schnell kein anderer Verein mit so wenig Erwachsenen nachmachen kann.

Als ganz besonders erfreulich zu werten galt unser ständiger Neuzugang von im Jahr 2003/2004 insgesamt 11 Jugendlichen, die sich zu diesem Zeitpunkt noch teilweise in Ausbildung befanden bzw. auch wie oben schon erwähnt, nach Beendigung der Ausbildung uns als aktive Musiker schon während unserer Spiele begleiteten.

*Schützenfeste, Laurensberg, Scherberg, Vereinsjubiläen, Einweihungsparty 06.11.04
Weihnachtsbrunch usw. erwähnen Ehrungen usw.*

Wir hoffen auch in Zukunft auf ein geordnetes und positives Vereinsleben. Mögen sich auch weiterhin musikbegeisterte Menschen finden, damit wir mit unserer Spielmannsmusik und unserer konzertanten Abteilung, dem „Magic Flutes und Percussion Orchester“ möglichst vielen Menschen weiterhin schöne Stunden beschere können.